



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 42
30. Oktober 2020



Endlich wieder offen
Komplett neue Dauerausstellung im Fleißerhaus



Richtiger Umgang
Die Arbeit der ehrenamtlichen Biberberater



Überall aufladen
Die SWI bieten passgenaue Ladeinfrastruktur für Kunden



Veranstaltungen
Weiterentwicklung in Krisenzeiten mit der IFG



INGOLSTADT *informiert*

„Little Highline“



Unter vielen eingereichten Projekten konnte die im Frühjahr eingeweihte neue Grünverbindung, die „Little Highline“ den ersten Platz beim Husqvarna-Förderwettbewerb 2020 gewinnen. Die Brücke über die Römerstraße wurde zuletzt aufwändig umgestaltet und aufgewertet. Die Preisprämie beträgt 10 000 Euro. Offiziell wird der Preis im kommenden Jahr übergeben. Foto: Rössle

Weitere Pflanzungen

Im Rahmen des „Eine-Million-Bäume-Projekts“ der Stadt wurden bis zum Frühjahr bereits über 20 000 Setzlinge auf elf Acker- und Wiesengrundstücken mit einer Fläche von rund 58 000 Quadratmetern gepflanzt. Um eine möglichst hohe Biodiversität zu garantieren, wurden in Abhängigkeit vom jeweiligen Standort 29 verschiedene Gehölzarten verwendet. Auch Ingolstädter Firmen engagieren sich – das AUDI-Zentrum Ingolstadt Karl Brod GmbH spendete 6000 Euro.

Zahl der Woche

100

Millionen Euro bekommt die regionale „Urban Air Mobility“-Initiative zusätzlich vom Freistaat. „Das ist ein eindeutiges Bekenntnis zum Projekt, dem sich inzwischen mehr als 70 deutsche und internationale Partner angeschlossen haben“, freut sich Oberbürgermeister Christian Scharpf über die Ankündigung.

Kultur

Die Fleißer ist zurück

Wiedereröffnung der Dauerausstellung über Ingolstadts berühmteste Literatin

Einige Jahre war das Fleißerhaus, die Dokumentationsstätte über die Ingolstädter Literatin Marieluise Fleißer, geschlossen. Seit 2015 wurde zunächst das Gebäude grundlegend denkmalgerecht saniert, anschließend wurde die komplette Dauerausstellung über das Leben und Wirken der Autorin neu konzipiert und geplant. Nun konnte das Museum wiedereröffnet werden.

Das Museum

Die Stadt Ingolstadt hat im Jahr 2000 die Dokumentationsstätte Marieluise Fleißer an der Kupferstraße 18 eröffnet. Damals konnte lediglich das Erdgeschoss „bespielt“ werden. In den Räumen der ehemaligen Werkstatt und des Ladens entstand eine erste Begegnungsstätte. Der Kuratorin Ingrid Eiden war es gelungen, den schriftlichen Nachlass und persönliche Gegenstände erstmals museal zu konzipieren. Der Fotograf Helmut Bauer schuf das Layout der Texttafeln. Der Lebensweg der Dichterin, ihr Werk und ihr Umfeld wurden so thematisiert. Mittelpunkt war die Werkstatt des Vaters, in der sowohl die kleinen Sonderausstellungen als auch viele Veranstaltungen stattfanden. Nun erfolgte die grundlegende Neukonzeption. Auf nunmehr drei Stockwerken wurden größere Ausstellungsflächen geschaffen, ein eigener Raum für kleinere Veranstaltungen und die Möglichkeit für Wechselausstellungen. Eine völlig neue Präsentation bringt nun Marieluise Fleißer themenorientiert allen Besuchern nahe.

Das Konzept

Bei der Erarbeitung der Konzeption und insbesondere der Raumkonzepte waren zwei Aspekte wichtig. Zum einen das Leben beziehungsweise Werk Fleißers und ihre Sprache. Diese sollte in unterschiedlichsten Formen sichtbar, hörbar und lesbar sein, die Besucher begleiten, in die Themenräume einführen und dadurch die „Fleißer-Stimme“ und den „Fleißer-Ton“ im Haus hörbar machen. Zum anderen ist es aber auch das Haus und seine Geschichte selbst, die eine entscheidende Rolle spielen. Auf drei

Stockwerken präsentiert sich das neue Museum nicht als Dichterhaus mit authentisch gestalteten Räumen, sondern themenorientiert: Im Erdgeschoss die Haus-, Familien- und Baugeschichte, im ersten Obergeschoss die Dauerausstellung zum Leben und Werk Marieluise Fleißers und im zweiten Obergeschoss die Sonderausstellungen mit Veranstaltungsraum. Für das erste Obergeschoss wählte die Kuratorin Sylvia Weber sieben Themenräume: „Das Talent“, „Der Erfolg“, „Die Isolation“, „Die Männer“, „Die Anerkennung“, „Die Sprache“ und „Die Wirkung“. „Die Schwerpunkte der Themenräume wurden von den Alleinstellungsmerkmalen der Schriftstellerin Marieluise Fleißer bestimmt. Jedem dieser Themenräume ist ein zentrales Fleißer-Zitat übergeordnet, welches als Leitmotiv fungiert und bestimmend für Inhalt und Gestaltung des Raumes war. Das erste Obergeschoss beinhaltet zudem die Ausstellungsinsel Fleißers Kleider, die neben Kleidern auch Stoffe, Hüte und Schuhe von Fleißer enthält sowie eine Medien- und Experimentierstation mit Spiegel und Fleißer-Brillen anbietet“, so Sylvia Weber. Einen besonderen Akzent setzt der sogenannte „Sprachmonitor“ im Raum „Die Sprache“. Eine Arbeitsgruppe aus der Vorstandschaft der Marieluise-Fleißer-Gesellschaft hat hier mediales Neuland betreten. Der 1. Vorsitzende Andreas Betz sowie Dr. Stefanie Woidich, Dr. Isabella Kreim und Elisabeth Witzel-Ganz haben fünf Module konzipiert, die das Thema „Die Sprache“ der Fleißer in höchst

Öffnungszeiten

Das Fleißerhaus an der Kupferstraße 18 ist von Dienstag bis Freitag zwischen 9 und 12 Uhr geöffnet, am Wochenende von 10 bis 16 Uhr. Der Eintritt kostet drei Euro. Derzeit können bis zu 24 Besucher gleichzeitig in das Museum gelassen werden. Wie in allen Museen müssen die Corona-Hygieneregeln eingehalten werden. Das Fleißerhaus ist nur eingeschränkt behindertengerecht.



unterhaltsamer und gleichzeitig sehr informativer Form vermitteln sollen.

Das Haus

Das Geburtshaus Marieluise Fleißers gibt wertvolle Einblicke in die Literaturgeschichte sowie auch in die Geschichte des Ingolstädter Bürgertums. Über die Jahrhunderte hinweg war es ein Handwerkshaus, ein Dichterwohnhaus, eine Schreibwerkstatt und nach mittlerweile 18 Umbaumaßnahmen ist es heute ein Literaturmuseum und Veranstaltungsort. Bereits 1573 war das Haus im mittelalterlichen Stadtmodell Jakob Sandtners als Bürgerhaus aufgezeigt. Durch eine Untersuchung der Holzbalken konnte nachgewiesen werden, dass das Gebäude schon um das Jahr 1401 erbaut worden ist. Es darf davon ausgegangen werden, dass das spätere Fleißerhaus zu dieser Zeit die Ingolstädter Münsterbauhütte war. Von der Kupferstraße, die ein Teil der ältesten Stadtbegrenzung war, ist das Fleißerhaus als zweistöckiges Fachwerkhäus mit Kastenfenstern erkennbar. Im Inneren findet man sich auf einer Fläche von 282 Quadratmetern in großen Räumen und einer Deckenhöhe von 2,60 bis 2,70 Metern wieder. Eine restauratorische Besonderheit des Hauses: die historische Deckenfüllung konnte nahezu vollständig erhalten werden. Die Familiengeschichte der Fleißer beginnt im Jahr 1861, als Andreas Fleißer, Großvater von Marieluise, das Haus kauft. Ein paar Jahre später eröffnet ihr Vater Heinrich Fleißer im Erdgeschoss eine Schmiede mit



Im Erdgeschoss wird die Haus- und Familiengeschichte aufgezeigt. Foto: Rössle

Eisenwarengeschäft. Alte Arbeitsutensilien, wie Amboss und Werkzeug befinden sich heute in den Räumen des Museums.

Die Person

Marieluise Fleißer, eine der bedeutendsten Dramatikerinnen der deutschsprachigen Literaturgeschichte, wurde im November 1901 in Ingolstadt geboren. Ihre Heimatstadt spielt im Werk Fleißers eine zentrale Rolle. In Ingolstadt verbrachte Marieluise Fleißer fast 60 ihrer 72 Lebensjahre, hier spielen ihre bekanntesten Stücke, ihr Roman und mehrere Erzählungen. Die Pro-

vinz mit ihren Menschen, die kleinbürgerliche Welt der Handwerker, Soldaten, Schüler und Dienstmädchen sind Thema und Nährboden für viele ihrer Stücke. In ihren Werken beschreibt Marieluise Fleißer ihre kleinbürgerliche Herkunft, alltägliche Ereignisse, ihre Mitmenschen und Situationen sehr realistisch. Durch die Ausgestaltung kann man das seelische Befinden der handelnden Personen herauslesen. Im Laufe ihres Lebens erhielt sie hierfür zahlreiche Preise und Anerkennungen, darunter den Preis des Kuratoriums der Stiftung zur Förderung des Schrifttums (1951), den ersten Preis im Erzählwettbewerb des Süddeutschen Rundfunks (1952), den Literaturpreis der Bayerischen Akademie der Schönen Künste (1953) und den Kunstförderungspreis der Stadt Ingolstadt (1961).

Der Film

Anlässlich der Wiedereröffnung des Fleißerhauses hat die Fleißer-Gesellschaft einen neuen Film über die Literatin produzieren lassen. Der 25-minütige Streifen trägt den Titel „Über die Deutsche Frau“ und bettet eine aktuelle Thematik zu Marieluise Fleißer in ein biografisches und historisches Umfeld ein. Dazu kommt ein unverkennbares Ingolstädter Ambiente. Der Film ist jedoch keine biografische oder dokumentarische Einführung in das Leben und Werk der Fleißer. Er will stattdessen mit eigenen künstlerischen Mitteln sein Thema gestalten. Produziert wurde der Film von den Ingolstädter Brüdern Kevin und Tobias Schmutzler. Der Film wird am 8. November sowie 6. Dezember im Veranstaltungsraum im Fleißerhaus gezeigt. Da die Teilnehmerzahl auf 10 Besucher begrenzt ist, wird um telefonische Anmeldung unter (0841) 305-1885 gebeten. Die Aufführung ist kostenfrei.

Marieluise Fleißer – wichtige Lebensstationen

- 23.11.1901** Geburt in Ingolstadt
- 1907** Eintritt in die Volksschule
- 1909** Übertritt in die Töchterschule des Klosters St. Johann im Gnadenenthal
- 1914** Wechsel nach Regensburg in das Mädchengymnasium der Englischen Fräulein
- 1919** Abitur und Immatrikulation an der LMU München (Studium der Theaterwissenschaft)
- 03.03.1923** Erste Publikation: Erzählung „Meine Zwillingsschwester Olga“
- 25.04.1926** Uraufführung von „Fegefeuer in Ingolstadt“
- 1928** Uraufführung der „Pioniere in Ingolstadt“
- 1932–1943** Zahlreiche Nervenkrisen, nervöse Störungen, Klinikaufenthalt und Selbstmordversuch
- 1935** Heirat mit Tabakwarengroßhändler Josef Haindl
- 1944–1945** Dramen „Karl Stuart“, „Der starke Mann“
- 1949** Erzählungen „Das Pferd und die Jungfer“, „Er hätte besser verschlafen“
- 23.11.1961** Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Ingolstadt
- 1973** Verleihung des Bayerischen Verdienstordens
- 02.02.1974** Gestorben in Ingolstadt



Umwelt

Was macht ein Biberberater?

Ehrenamtliche Tätigkeiten für die Untere Naturschutzbehörde



Mario Meier-Gutwill (Umweltamt), Iryna Rakitchenkova (Biberberaterin), Umweltamtsleiterin Birgit Müller, Markus Spieß (Biberberater), Manuela Meyer (Naturschutzwächterin), Bürgermeisterin Petra Kleine und Ralph Zange (Biberberater). Fotos: Rössle

Biber sind streng geschützte Tiere, sie verursachen aber immer wieder auch große Schäden.

Überschwemmungen sind nicht immer die Folge von starkem Niederschlag. Auch von Bibern verursachte Dämme können die Ursache sein. Biber zählen zu den streng geschützten Tierarten, doch sie richten auch große Schäden an. Und so kommt es immer wieder zu Konflikten zwischen Naturschutz und Landwirtschaft, Biber und Mensch. Hier setzt die Untere Naturschutzbehörde – angesiedelt am städtischen Umweltamt – gerne die ehrenamtlichen Biberberater ein.

Wichtige Aufklärungsarbeit

Biberberater vermitteln bei Konflikten und suchen gemeinsam mit Geschädigten nach Lösungen. Sie helfen bei der Abwicklung von Ausgleichszahlungen und bieten Vorträge und Exkursionen an, um die Bevölkerung über den Biber und seine Lebensweise aufzuklären. Außerdem informieren sie in Konfliktbereichen über Gefahrenquellen, Schadensbilder und Abhilfemaßnahmen. Und sie arbeiten bei erforderlichen Zugriffsmaßnahmen und bei der

Schadensbehebung mit. Nun gibt es in Ingolstadt drei neue Biberberater. Iryna Rakitchenkova, Markus Spieß und Ralph Zange haben diese verantwortungsvolle Tätigkeit übernommen. Zange war schon zuvor 14 Jahre lang als Biberberater tätig und führt sein Ehrenamt nun weiter fort. Rakitchenkova und Spieß haben ebenfalls den mehrtägigen Lehrgang bei der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege erfolgreich absolviert und werden ihre Fähigkeiten in Zukunft einbringen.

Richtiger Umgang mit Natur

Ebenfalls ihre Berufsurkunde hat die neue ehrenamtliche Naturschutzwächterin Manuela Meyer erhalten. In Zukunft wird sie Bürger über den richtigen Umgang mit der Natur informieren. Sie wird aber auch darüber wachen, dass die Naturschutzgesetze eingehalten werden, Verstöße dagegen feststellen und diese hoffentlich verhindern. Dabei arbeitet Meyer immer eng mit den Mitarbeitern der Unteren Naturschutzbehörde des Umweltamtes zusammen. In In-

golstadt wurde die Naturschutzwacht schon im Jahr 1978 ins Leben gerufen, als eine der ersten Kommunen in Bayern. Die Naturschutzwächter kümmern sich aber nicht nur um den praktischen Umwelt- und Artenschutz. Sie sind auch Vermittler zwischen Behörden und unterschiedlichen Interessensvertretern. Neben Fachkenntnis benötigt man für diese Aufgabe auch viel Geduld und Einfühlungsvermögen sowie pädagogisches Geschick. In Ingolstadt waren bisher acht Männer und Frauen im Auftrag der Unteren Naturschutzbehörde im Einsatz.

Weitere Freiwillige gesucht

Wer Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit, zum Beispiel als Hornissenberater/in, Naturschutzwächter/in oder Biberberater/in hat, kann sich bei der Unteren Naturschutzbehörde der Stadt Ingolstadt melden (Daniela Reinhard, Telefon 0841/305-2577 oder Mario Meier-Gutwill, Telefon 0841/305-2553 oder per Mail an: naturschutzwacht@ingolstadt.de).



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Stadtwerke Ingolstadt

Laden Sie doch, wo Sie wollen!

Die SWI bieten passgenaue Ladeinfrastruktur für Kunden

Die E-Mobilität nimmt Tempo auf und fährt aus der Nische. Im September 2020 wurden gut 21 000 neue Elektrofahrzeuge zugelassen – eine Steigerung um 260 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat. Auch der elektrische Anteil an den Gesamtzulassungen bestätigt diesen Trend: Nach 6,4 Prozent im August, waren es einen Monat später bereits 8 Prozent. Damit zeigen nun auch die Zahlen, dass die E-Mobilität in Fahrt kommt. Und darauf sind die SWI vorbereitet. Denn, ob Laden zu Hause, unterwegs oder am Arbeitsplatz, die SWI haben die richtige Lösung.

Neben den vier neuen Schnellladesäulen an der Friedrichshofener Straße direkt am Audi Kreisel, weiteren 64 öffentlichen Ladepunkten im Stadtgebiet und – über die Roaming-Funktion – bundesweit mehreren Tausend Ladestationen bieten die SWI auch passgenaue Ladeinfrastruktur für Privat- und Gewerbekunden. Denn Studien belegen, dass 85 Prozent der Ladevorgänge zu Hause oder am Arbeitsplatz stattfinden.

Ladelösungen für die private Garage

Laden zu Hause ist prinzipiell auch an der heimischen Steckdose möglich. Aber das dauert lange, macht keinen Spaß und kann im Extremfall sogar zum Sicherheitsrisiko werden. Denn haushaltsübliche 230-V-Dosen können bei Dauerbelastung überhitzen. Doch dafür gibt es eine Lösung: die SWI-Wallbox – absolut sicher, auf dem Stand der Technik und die Ladeleistung zwischen 3,6



Ob für die firmeneigene Dienstwagenflotte oder für Mitarbeiter und Kunden – die SWI bieten individuell zugeschnittene Ladelösungen im Rundumsorglos-Paket. Mit der SWI-Wallbox (oben) lädt man das Elektroauto in der heimischen Garage schnell und absolut sicher. Fotos: SWI



und 22 kW sorgt dafür, dass der Fahrzeugakku am nächsten Morgen garantiert wieder voll ist. Weitere Infos finden Sie unter sw-i.de/wallbox.

10 Euro Startguthaben fürs öffentliche Laden

Weil Elektromobilität nur mit Ökostrom wirklich Sinn macht, erhalten SWI-Ökostromkunden einen Rabatt auf die SWI-Wallbox und die günstigsten Konditionen an den öffentlichen SWI-Ladepunkten. Wer sich für INstrom mobil entscheidet, profitiert zudem von 10 Euro Startguthaben fürs öffentliche Laden.

Ladelösungen für Firmen- und Kundenparkplätze

Noch wichtiger als das Laden in der eigenen Garage ist das E-Tanken am Arbeitsplatz. Deshalb bieten die SWI auch für Unternehmen individuell zugeschnittene Ladelösungen im Rundumsorglos-Paket mit praktischen Software-Servicepaketen – egal, ob Sie Ihre Dienstwagenflotte mit E-Fahrzeuge ergänzen oder Ihren Kunden oder Mitarbeitern künftig eine Ladesäule anbieten wollen. Lastmanagement, Abrechnungsdienstleistung sowie statistische Auswertung und Ausweisung aller steuerlich relevanten Informationen sind ebenso möglich.

Sie haben Fragen? Wir haben die Antworten – melden Sie sich unter der Telefonnummer (0841) 80-4482 oder per E-Mail an e-mobil@sw-i.de.

Fotokunst-Projekt voller Energie

Unter dem Motto „Voller Energie“ haben die Stadtwerke kürzlich eine neue Kampagne gestartet – doch nicht nur die SWI sind voller Energie, die Stadt und allen voran ihre Menschen sind es ebenso. Das wollen die Stadtwerke jetzt auch zeigen und rufen in Zusammenarbeit mit der Ingolstädter Fotografin Christine Olma ein Fotokunst-Projekt ins Leben. So wird die Fotokünstlerin Menschen aus der Region porträtieren und dabei das Thema „Voller Ener-



gie“ visualisieren. Die Porträts sollen dann im Laufe des Winters im öffentlichen Raum gezeigt werden. Für das Kunstprojekt suchen wir noch Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich gerne von Christine Olma unter dem Motto „Voller Energie“ fotografieren lassen möchten. Die Porträts erhält jeder, der mitmacht. Infos zu Christine Olma unter: www.olma-fotodesign.de. Wer Interesse hat, meldet sich unter: marketing@sw-i.de.

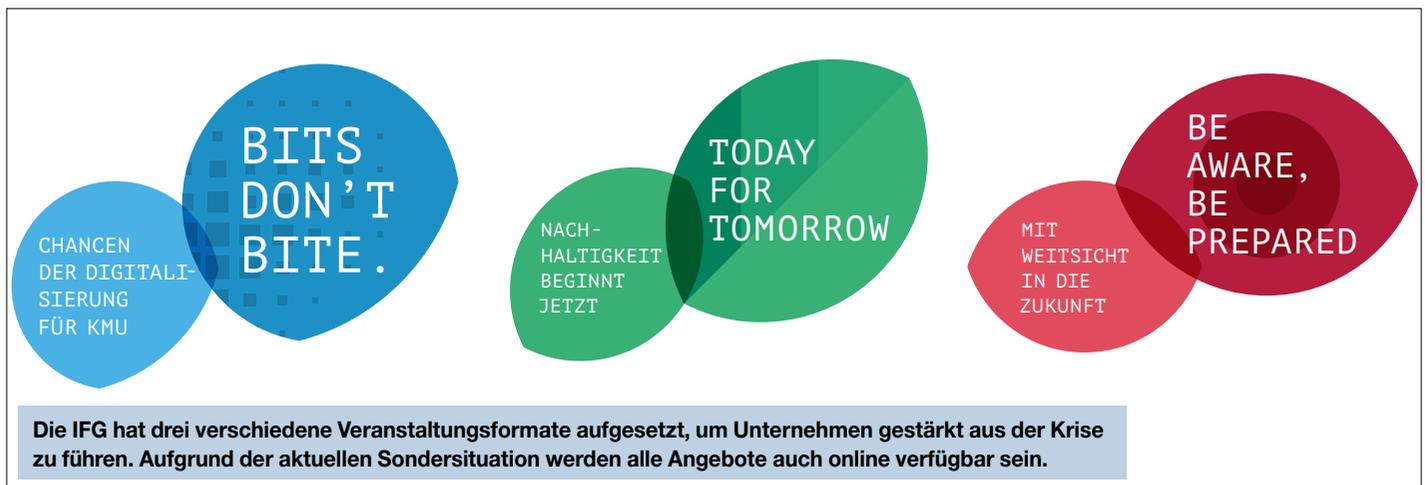


Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

IFG

Weiterentwicklung in Krisenzeiten

Veranstaltungsangebot der IFG



Die Corona-Krise stellt für viele Unternehmen eine Disruption dar. Konzepte, Prozesse, Lieferketten oder Geschäftsmodelle müssen überdacht werden. Das birgt für Unternehmen auch enormes Potenzial, Neues anzugehen oder Altes aufzuholen, was schon längst überfällig war. Die IFG Ingolstadt, die Wirtschaftsförderung der Stadt Ingolstadt, unterstützt die Betriebe der Region, diese Ausnahmesituation als Neustart zu nutzen. Dabei stehen vier Themen im Fokus:

Innovation

Einige Geschäftsbereiche wurden durch die Pandemie regelrecht zerschlagen, sodass ein Umdenken unumgänglich wurde. Aber auch in Branchen, die nicht so hart getroffen sind, bietet es sich an, gerade jetzt in die Zukunft zu investieren und neue Wege zu gehen. Die Fühler ausstrecken und ausprobieren, was möglich ist – oder im Fachjargon explorative Forschung. Das ist das Stichwort: Durch das neue Forschungszulagengesetz der Bundesregierung wird dies den Unternehmen erleichtert. Auftragsforschungen in Zusammenarbeit mit Hochschulen, Universitäten oder anderen Forschungseinrichtungen oder die Personalkosten eigener Mitarbeiter können steuerlich begünstigt werden – unabhängig von der Größe oder Gewinnsituation. Wie genau

sich das Gesetz anwenden lässt und wie Kooperationen mit den Hochschulen am Standort zustande kommen, wurde in einer Informationsveranstaltung am 22. September thematisiert. Aufgrund der Corona-bedingten Auflagen konnte die Veranstaltung nur in kleinerer Runde stattfinden. Interessierte können aber jederzeit den Mitschnitt der Veranstaltung online auf der Homepage der IFG abrufen (ingolstadt-ifg.de/fe-foerderung). Zudem können sich Ingolstädter Unternehmen über das Förderprojekt „Zukunftsfähiger Mittelstand“ Forschungsoperationen bezuschussen lassen.

Resilienz

Der Begriff Resilienz ist derzeit in aller Munde. Unternehmen wollen sich besser aufstellen, um krisenfester zu werden und flexibler auf äußere Einflüsse reagieren zu können. Wie das gelingt, ohne zu wissen, welche Herausforderungen in der Zukunft lauern, ist der zentrale Punkt der Reihe „Be aware, Be prepared – Mit Weitsicht in die Zukunft“. Am 29. September lud die IFG in Zusammenarbeit mit der IHK und der Handwerkskammer zur Auftaktveranstaltung. Prof. Stefan Hiermaier vom Fraunhofer EMI stellte in seinem Impulsvortrag mögliche Herangehensweisen für den Umgang mit Herausforderungen im unternehmerischen wie gesellschaftlichen Kontext dar.

Als Expertin für innere und äußere Resilienz begleitet Business Coach Christine Pehl Unternehmen bei Herausforderungen und Veränderungen. Sie gab spannende Einblicke in ihre Erfahrungen, wie man Chancen in Krisen erkennt und so neue Lösungen entwickeln und umsetzen kann.

Nachhaltigkeit

Es ist wichtig, dass Betriebe sich ihrer Verantwortung bewusst werden, die sie sowohl im sozialen, als auch im ökonomischen und im ökologischen Sinne tragen, und sich damit beschäftigen, wie sie nachhaltig damit umgehen möchten. Einen Anstoß dazu lieferte die Auftaktveranstaltung zur Reihe „Today for Tomorrow – Nachhaltigkeit beginnt jetzt“. Am 29. Oktober erläuterte Lisa Fiedler von VAUDE, wie man als Unternehmen nachhaltiges Wirtschaften angehen kann und welche Erfahrungswerte VAUDE aus vielen Jahren mitgenommen hat. Sie stellte zudem dar, wie der wirtschaftliche Erfolg dadurch positiv beeinflusst wird.

Digitalisierung

Spätestens jetzt ist der Digitalisierungsdruck allgegenwärtig. Durch Abstands- und Hygienemaßnahmen sind viele Unternehmen gezwungen, ihre Mitarbeiter ins Home-



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*



Am 29. September ging es darum, krisenfester zu werden und mit Veränderungen flexibel umzugehen. Fotos: IFG



Office zu schicken und zahlreiche Prozesse zu digitalisieren. Ob im Büroalltag, in der Produktion, in der Kundenansprache oder in der Mitarbeitergewinnung – in nahezu allen Bereichen stecken Entwicklungsmöglichkeiten. Mit der Veranstaltungsreihe „Bits don't bite“ bietet die IFG bereits seit 2017 den regionalen Unternehmen die Chance, sich von Experten Fachwissen einzuholen und in Workshops eigene Lösungen zu erarbeiten. Das Format, das bisher eher auf die Handwerksbranche zugeschnitten war, wird künftig für Unternehmen in allen Bereichen geöffnet. Am 19. November startet die Reihe mit einer Informationsveranstaltung zum Thema „Aufbruch Digitalisierung für KMU“.

Strukturfonds Wirtschaft für KMU

Die drei letztgenannten Formate sind Teil des Strukturfonds, der ins Leben gerufen wurde, um notwendige Umstrukturierungsprozesse trotz der zusätzlichen Herausfor-

derungen durch die Corona-Pandemie zu unterstützen. Durch diesen Strukturfonds können Ingolstädter KMU strukturell wie auch punktuell gefördert werden, um den Wirtschaftswandel proaktiv zu gestalten.

Ein zentraler Baustein ist dabei eine breit angelegte Informations- und Veranstaltungskampagne. Gemeinsam mit IHK und HWK möchte die IFG in zahlreichen spannenden Vorträgen und interaktiven Workshops regionale KMU für die Themenfelder Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Resilienz sensibilisieren und wertvolle Tipps und Handlungsempfehlungen an die Hand geben.

Folgen Termine sollten sich Interessierte vormerken:

- **Resilienz:** *Workshop* am 24. November, „Strategien zur Bewältigung von Krisen“
- **Nachhaltigkeit:** *Workshop* am 12. No-

vember, „Neue Wege erschließen – Schritt für Schritt Nachhaltigkeit umsetzen“ *Workshop* am 21. Januar, „Kleine Klappe viel dahinter – KMU als Nachhaltigkeitstreiber“

- **Digitalisierung:** *Auftaktveranstaltung* am 19. November „Aufbruch Digitalisierung für KMU“ *Workshop* am 1. Dezember „Social Media Reloaded“ *Workshop* am 14. Januar „Erfolgreiche Kampagnenplanung“

Aufgrund der aktuellen Sondersituation werden alle Veranstaltungsformate online durchgeführt und aufgezeichnet.

Weitere Informationen, die Möglichkeit zur Anmeldung sowie die Veranstaltungsmitschnitte finden sich auf der Internetseite der IFG unter der Adresse <https://www.ingolstadt-ifg.de/strukturfonds/veranstaltungsreihe>.



Durch das neue Forschungszulagengesetz eröffnen sich neue Chancen für kleine und mittlere Unternehmen, die am 22. September im Fokus standen.





Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

ITK

Wir machen Ihnen kein „t“ für ein „i“ vor

Oder: Warum eine Tourist Information auch für Bürgerinnen und Bürger interessant ist

Es strahlt in knalliger roter Farbe und leuchtet des Nächtens weithin sichtbar auf den Rathausplatz: das „i“ an der Fassade der Moritzstraße 19, schräg gegenüber des Alten Rathauses. Für die Besucher Ingolstadts ist die Sache klar: Dort befindet sich die örtliche Tourist Information. Und das ist auch richtig so: In dem alten Giebelhaus betreibt die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH (ITK) ihre zentrale Auskunftsstelle für alle Touristen, die die Schanz besuchen. Doch wieso prangt dann an dieser Stelle ein „i“, und kein „t“, was dem Tourismus geschuldet doch vordergründig näher läge? Nun, weil es in der Moritzstraße 19 um Informationen geht, Informationen über Freizeitangebote – und die sind in gleichem Maße auch für alle Ingolstädter Bürgerinnen und Bürger interessant.

Wissen Sie, warum der Pfeifturm „Pfeifturm“ heißt, und wer die berühmteste Ingolstädterin ist? Oder was es mit dem Teufelsstein auf sich hat? Nein? Dann sind Sie in guter Gesellschaft, denn in der Tat kennen sich die meisten Menschen in der ganzen Welt oft besser aus als in ihrer eigenen Heimat. Italien, Spanien, Asien, die USA...aber Ingolstadt? Doch was spricht – gerade in der heutigen Zeit – dagegen, bei einer Stadt-, Themen- oder Erlebnisführung spannenden Geschichten aus der Schanz zu lauschen? Themen, Termine und Tickets gibt es in der Tourist Information am Rathausplatz.

Natürlich empfiehlt sich eine Gästeführung auch, wenn man einmal Besuch von Freunden, Bekannten und Verwandten bekommt, weiß Thomas Hofmann, bei der ITK zuständig für Führungen: „Ein Blick von der Balustrade des Pfeifturms in die untergehende Abendsonne taucht die Ingolstädter Altstadt in die schönsten Farben und verzaubert alle, Gäste wie Einheimische.“ Und wenn Sie nicht wissen, wo Sie die lieben Verwandten zum Schlafen unterbringen sollen – in der Tourist Information wird Ihnen geholfen: Ein Anruf genügt und wir suchen die passende Unterkunft für Sie in Ingol-



Das Angebot der Tourist Information richtet sich längst nicht nur an Touristen. Ein Besuch lohnt sich auch für Bürgerinnen und Bürger. Sie können hier Tickets kaufen, Unterkünfte buchen oder sich über Führungen informieren.

stadt und der ganzen Region – vom komfortablen Vier-Sterne-Hotel bis zum behaglichen, preiswerten Gasthof.

Auch für die Durchführung von Familienfeiern, Betriebsausflügen, Seminaren oder Konferenzen ist die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH der richtige Ansprechpartner. Gerne vermitteln wir Räumlichkeiten in jeder Größe, vom kleinen Nebenzimmer bis zum Festsaal im Stadttheater. Dieser Service ist selbstverständlich kostenlos – nur buchen müssen Sie noch selbst.

Gerne können sich alle Interessierten bei einem Besuch in der Tourist Information mit umfangreichem Informationsmaterial versorgen, von Faltplänen wie dem Altstadt-rundgang bis hin zu regionalen Radkarten. Freizeittipps für jeden Geschmack und jedes Wetter gibt es auf Wunsch obendrein. Und wer gerne ins Theater gehen möchte, der kann auch gleich eine Eintrittskarte mitnehmen. „Unser Vorteil ist“, so Nicole Langmeier von der Tourist Information, „dass man als Bürger den Kauf von Tickets für Veranstaltungen aller Art bequem mit einem Besuch in der Altstadt verbinden kann, sei es zum Einkaufsbummel oder auf dem Weg in die Arbeit.“

Ein besonderes Highlight erwartet alle Besucher in der bevorstehenden Vorweihnachtszeit: Da öffnet die Tourist Information wieder an jedem Tag bis Weihnachten ein Türchen ihres beliebten Adventskalenders.

Hinter jedem Türchen verstecken sich wie im vergangenen Jahr attraktive Rabatte, Gewinne und tolle Aktionen. So macht das Weihnachtsshopping in der Tourist Info gleich doppelt Spaß. Erst recht, wenn unterm Weihnachtsbaum diesmal ein exklusives Ingolstadt-Geschenk liegt.

Verschenken Sie Ihre Heimatstadt – und warum nicht einmal an sich selbst oder Ihre Lieben? Unter der Vielzahl an Souvenirs ist bestimmt auch das Richtige für Sie dabei: die Tasse für den Tee, wenn es draußen kalt und nass ist, das Ingolstadt-Brettspiel für einen gemütlichen Spieleabend im Kreis der Familie, oder die Schanzer Biernudeln für ein ausgefallenes Dinner zu Zweit... Das Team der Tourist Information freut sich auf Sie.

Kontakt: Moritzstraße 19, 85049 Ingolstadt, Telefon (0841) 305-30 30, info@ingolstadt-tourismus.de, www.ingolstadt-tourismus.de

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Michael Klärner, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Uli Rössle Gestaltung, Satz und Druck: Donaukurier Druck GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert